

Mittwoch, 11. Dezember 2024

Region

Aus dem Grossen Rat

Allgemeinbildung wird zur Farce reformiert

Die politische Arbeit auf kantonalen Ebene erfordert nicht nur die Beobachtung von Ereignissen im Kanton oder in der Region. Auch Vorgänge und Entschiede von Ämtern auf nationaler Ebene muss man im Auge behalten. Hier geht es um die Abschaffung der Abschlussprüfung im Fach Allgemeinbildung für die Lernenden an gewerblich-industriellen Berufsfachschulen. Dieser Bildungsweg wird von 60 Prozent aller Jugendlichen in der Schweiz gewählt.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) plant im Projekt «Allgemeinbildung 2030» die Abschaffung der Abschlussprüfung im Fach Allgemeinbildung. Es hält eine objektive und faire Bestimmung der Leistung der Lernenden am Ende der Ausbildung für «nicht mehr zeitgemäss» und will die Schlussprüfungen abschaffen. Bedenklich ist das Vorgehen des SBFI. Es hat eine Beratungs-

Die Abschlussprüfung ist weiterhin zeitgemäss.

firma beauftragt, die zu diesem Schluss kam. Das alles fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Mehrheit der Kantone, Ausbildungsverbände und Parteien lehnten das Vorhaben dann in der Vernehmlassung ab.

Es drohe eine weitere «Top-down-Reform», sagen Berufsschullehrkräfte. Deren Meinung sich übrigens mit jener der Lehrpersonen an Gymnasien deckt, die auch keine Abschaffung der Maturitätsprüfung wollen. Darum beauftragen wir partiübergreifend in einer Motion, dass die Schlussprüfung im allgemeinbildenden Unterricht im Rahmen der beruflichen Grundausbildung beibehalten wird. Warum wollen wir das? Weil jetzt die Vertiefungsarbeit stärker gewichtet werden soll, obwohl nicht überprüft werden kann, ob sie mit Künstlicher Intelligenz erstellt wurde.

Ist es wirklich nicht mehr zeitgemäss, wenn Lernende am Ende ihrer Lehrzeit in für das tägliche Leben wichtigen Themen wie Arbeits- und Mietrecht, Versicherungen, Steuern und nicht zuletzt dem politischen System geprüft werden? Wir finden schon! Denn ohne Abschlussprüfung

fehlt im letzten Lehrjahr die Motivation, noch «dranzubleiben», da die Vertiefungsarbeit in der Regel weit vor dem Lehrabschluss ansteht.

Auch deswegen ist die Abschlussprüfung weiterhin zeitgemäss. Und nicht zuletzt gibt es später auch im Berufsleben keine «Abkürzungen». Wenn ein Problem ansteht, muss es gelöst werden, und da hilft auch in der KI-Zeit eine Aufgabenstellung wie eine Abschlussprüfung.



Nadja Günthör

hintergrund@bielertagblatt.ch

Info: Nadja Günthör (*1965) ist SVP-Grossrätin und diplomierte Coach & Beraterin. Sie lebt in Erlach.

Dorf Müll bewegte die Gemeindeversammlung

Radelfingen In Radelfingen sorgte die Entsorgung des Dorf Mülls für Diskussionen. Bürger erinnerten den Gemeinderat an eine Abfallsammelstelle, die fast in Vergessenheit geriet.

Als vor sieben Jahren der «Sternen» von einer Dorfinitiative übernommen wurde, kaufte die Gemeinde zeitgleich eine Parzelle zwischen Gemeindehaus und Restaurant. Der Gemeinderat spielte damals mit dem Gedanken, dort eine Abfallsammelstelle zu bauen. Eine Idee, die aus Kostengründen verworfen und in den nächsten Jahren nicht weiterverfolgt wurde. Die Parzelle blieb unbebaut.

An der Gemeindeversammlung vom Montagabend trat die Sammelstelle wieder auf die politische Agenda. Die Gemeindeversammlung beauftragte den Gemeinderat, eine Sammelstelle auf der unbebauten Parzelle ins Auge zu fassen.

Nun prüfe der Gemeinderat, wie viel der Bau der Sammelstelle kosten würde und wie

sich die Entsorgungsgebühren dadurch verändern würden, sagt Gemeindeglied Jonas Balli.

Derzeit steht eine Sammelstelle auf privatem Boden an der Gewerbagasse zwischen Post und Metzgerei. Der Besitzer des Platzes wolle diesen zukünftig selbst nutzen, so Balli. Zudem entspricht der Platz nicht den nötigen Bauvorschriften. Der Gemeinderat hatte darum vor, den Werkhof zu erweitern, statt eine neue Sammelstelle zu bauen.

Sollte die Bevölkerung dem Bau einer neuen Sammelstelle zustimmen, könnte sie dort Papier, Karton, Glas, Altmetall, Kaffeekapseln oder auch Alu entsorgen.

Die anderen Traktanden gingen diskussionslos über die Bühne. Das Budget und die beiden Verpflichtungskredite wurden von der Bevölkerung angenommen. Beim einen Kredit ging es um den Ersatz von Wasserleitungen in Oberruntigen, beim zweiten um die Umlegung des Wegs in Ostermanigen und Hüttenmatt. (rh)

REKLAME

TeleBilingue ist das einzige zweisprachige Fernsehen der Schweiz. Unser Team aus Videojournalismus, Technik und Moderation hat den Sender zu einem erfolgreichen Medium entwickelt. TeleBilingue informiert täglich rund 55000 Menschen über die Geschehnisse und Persönlichkeiten aus der Region Biel, Seeland, Berner Jura, Grenchen und dem Freiburger Seebezirk. Wir suchen per 1. Januar 2025 oder nach Vereinbarung eine motivierte Fachkraft für

Videojournalismus (60-100%)

Dein Tätigkeitsgebiet

- Du recherchierst, drehst, schneidest, vertonst TV-Beiträge im Bereich News und Sport
- Du bringst Ideen und Inhalte in die Redaktion ein
- Du bist zuständig für die Verarbeitung von Kurznachrichten und Schlagzeilen
- Du übersetzt Texte in deine Muttersprache

Dein Idealprofil

- Du hast bereits redaktionelle Erfahrung
- Du kannst filmen und Videos schneiden
- Du verfügst über ein sehr gutes Allgemeinwissen
- Du interessierst dich für Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Sport und Gesellschaft
- Du hast keine Berührungängste mit Menschen, Behörden und Institutionen aller Art
- Du hast eine rasche Auffassungsgabe und ein technisches Flair
- Du bist offen gegenüber flexiblen Einsatzplänen
- Der Umgang mit der französischen bzw. schweizerdeutschen Sprache bereitet dir keine Schwierigkeiten
- Du besitzt einen Führerausweis

Deine Perspektiven

- Du bist eine zentrale Figur bei der Realisierung unserer täglichen regionalen News-Sendungen
- Du arbeitest im Communication Center beim Bahnhof Biel
- Du arbeitest in einem konvergent ausgerichteten, jungen Team. «Fünf Marken – eine Redaktion» heisst die Lösung in unserem Medienhaus mit Zeitungen, Onlinemedium, Radio und Fernsehen
- Es bietet sich damit die einmalige Möglichkeit, in einem zweisprachigen Umfeld, medienübergreifend zu arbeiten
- Ein engagiertes Fernsteam freut sich auf dich

Herausgefordert? Falls ja, sende deine Bewerbungsunterlagen per Mail an Karin Ebener (Leiterin HR), k.ebener@pomona.ch. Weitere Auskünfte erteilt dir die Programmleiterin Chrystel Breuer unter chrystel.breuer@telebilingue.ch.

TeleBilingue AG
Robert-Walser-Platz 7
Postfach, 2501 Biel
web.telebilingue.ch

Ein Unternehmen der
gruppe GASSMANN

Kanton Bern
Canton de Berne

Un bon travail. Canton de Berne.

Rectrice/recteur 80-100% Gymnase de Bienne et du Jura bernois

Lieu de travail : **Biel/Bienne**
Entrée en fonction : **Au 1er août 2025 (ou à convenir)**

Contact
Vous souhaitez relever ce défi ?
Scannez le code QR pour obtenir davantage d'informations sur ce poste. Nous nous réjouissons de recevoir votre candidature d'ici au 3 janvier 2025.

www.be.ch/jobs

gym BIENNE – JURA BERNOIS
Une institution du canton de Berne

Juan Gonzalez presents
Jazz & Dine

Sa 14.12.
19.00 h

Bernita Bush
Vocals
Juan Gonzalez
Piano
Marco Meneganti
Harmonika

du Lac
RESTAURANT · TERRASSE

T 032 322 37 77
www.dulac-biel.ch

Nachrichten

Keine Einsprachen gegen Spitalneubau

Brügg Nachdem die Brüggerinnen und Brügger Ende Oktober an der Urne dem Spitalneubau im Brüggmoos zugestimmt haben, ist dieser Entscheid nun definitiv gültig. Wie die Gemeinde mitteilt, hat es keine Einsprachen dagegen gegeben. (mt)

Heute erscheint das Grenchner Jahrbuch

Stadtgeschichte Heute erscheint die 53. Ausgabe des Grenchner Jahrbuchs. Das Buch kostet 20 Franken und kann in der Buchhandlung Lüthy Balmer, im Kultur-Historischen Museum und am Kiosk Marktplatz gekauft werden. (mg)

Präzisierung

Ungenauigkeit in Artikel zu Flüchtlingsunterkunft

Twannberg Im Artikel zur geplanten Flüchtlingsunterkunft auf dem Twannberg vom Montag wurde Marco Rizzelli vom Schweizerischen Roten Kreuz wie folgt zitiert: «In den Zentren des Bundes sind die Migrantinnen und Migranten nicht beschäftigt, sie haben keine Aufgaben.» Es sei die Untätigkeit, die einige von ihnen in die Kriminalität treiben würde. Rizzelli betont, dass nicht er diese Aussage gemacht habe. (jat/ab)

Gratulationen

Anna Marie Tüscher kann heute ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt in Kallnach.

Elfriede Zobrist kann heute ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt in Meisberg.

Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.